

Wissensimpuls: Was ist Nachfolge?

Als Nachfolge Jesu oder Nachahmung (lat. *imitatio*) Christi oder einfach als Nachfolge bezeichnen Christen eine Lebensweise, die sich von Jesus Christus leiten lassen will und im Glauben an ihn seiner Lehre und seinem Vorbild ganz zu folgen versucht. Sie beziehen sich dabei wie die Urchristen auf die Einladung Jesu von Nazaret an seine ersten Jünger *Komm und folge mir nach!*, die sie dazu bewog, ihn auf seiner Wanderschaft zu begleiten und an seiner Botschaft mitzuwirken. In der Christentumsgeschichte haben sich verschiedene Lebensformen entwickelt, die sich als Nachfolge Jesu Christi verstehen.

Zur Nachfolge Jesu gehört eine direkte Lehrer-Schüler-Beziehung,

Jesu wurde von seinen Zeitgenossen sowohl als Prophet wie als Rabbi bezeichnet. Ähnlich wie bei den damaligen Lehrhäusern der Pharisäer wirkte er als Lehrer der Tora.

Jesu Lehre war aber nicht an bestimmte feste Orte gebunden, sondern erfolgte unterwegs, oft auf freiem Feld oder am See, vom Boot aus, auf Anhöhen oder in Häusern, in denen er – oft zur Überraschung der Bewohner – als Gast einkehrte, später im Jerusalemer Tempel.

Die aus ihrer gesicherten Existenz in Jesu Nachfolge Gerufenen sind zur Verkündigung des Reiches Gottes beauftragt, nehmen also voll und ganz an Jesu eigener Sendung teil (Mk 1,16 [EU](#)).

Der Ruf in die Nachfolge gilt jedem Christen.

Nach den Klostergründungen in Südeuropa durch Hieronymus vertieft sich die *Imitatio-Christi*-Lehre sowohl in der Mönchstradition als auch in der christlichen Mystik. Die Mönchskultur beschränkt sich nicht nur auf das Klosterleben.

Eine berühmte Ausnahme war Dietrich Bonhoeffer, der 1936 ein vielbeachtetes Buch *Nachfolge* schrieb und später in der illegalen Pastorenausbildung der Bekennenden Kirche im Predigerseminar Finkenwalde evangelische Formen der Nachfolge zu praktizieren versuchte. Sein Lebensbeispiel im Widerstand gegen den Nationalsozialismus machte das Eintreten für die Menschenrechte verfolgter Minderheiten, besonders eine unkündbare Solidarität der Christen mit den Juden, zur gesamtchristlichen Herausforderung. Die Befreiungstheologie griff diese seit den 1960er Jahren mit Basisgemeinden auf.

Konkret:

Nachfolge ist priesterlich (Taufe) – unter dem Segen stehen und handeln, ethisch, 10 Gebote

Nachfolge ist prophetisch (Leben) – kritisch leben und handeln, Wächertum!

Nachfolge ist diakonisch (Nächstenliebe) – für andere da sein.